

Betriebstechnik (CW)

QRA - was heißt das?

Wenn unsere SSB-Freunde sich mit „73 an das ganze QRA“ verabschieden, dann grüßen sie damit sicher nicht den Standort ihres Partners, sondern dessen Familie - also jeden, der den gleichen Namen trägt wie der Partner. Und wenn Norddeich Radio, als ich noch zur See fuhr, mich fragte: „QRA?“, dann gab ich nicht zurück STRAITS OF GIBRALTAR (unsere augenblickliche Position), sondern BRAUNFELS; das war der Name meines Schiffes - und den wollte der Kollege wissen, nicht mein QTH. Die offizielle Lesart der Q-Gruppe „QRA“ lautet: „Der Name meiner Funkstelle ist ...“ ... und deshalb ist sie im Amateurfunk fehl am Platze. Jedenfalls sieht die Behörde das so - und sie hat sogar recht: Küstenfunkstellen und Schiffs-Stationen haben ihre Namen und ihre Rufzeichen (Name: „Norddeich Radio“, Rufzeichen: DAN; Name: „Braunfels“, Rufzeichen: DEAZ) - Amateurfunkstellen dagegen haben nur ein Rufzeichen, aber keinen Namen. Der Name des OP ist nicht der Name der Funkstelle (am Beispiel DAN wird das ebenso deutlich wie bei Club-Stationen). Wundern wir uns also nicht darüber, daß die Q-Gruppe „QRA“ im Prüfungskatalog nicht zu finden ist.

Offiziell gesehen kann ich demnach die Frage „QRA?“ überhaupt nicht beantworten, höchstens mit NO NAME. Trotzdem kommt die Gruppe in der Amateurfunk-Praxis, wir alle wissen das, nicht

selten vor, und zwar in drei verschiedenen Versionen:

Auf QSL-Karten taucht sie oft vor dem Standort, nicht aber vor dem Namen des Absenders auf. Da steht sie also (warum eigentlich?) statt des eindeutigeren „QTH“. Fragt jemand auf dem Band: „QRA?“, dann bekommt er als Antwort entweder das Rufzeichen oder den Namen des Partners, wobei die dritte Version (die Namens-Nennung) der offiziellen Lesart noch am nächsten kommt.

Halten wir fest: Keine dieser drei verschiedenen Lesarten entspricht der „amtlichen“ Bedeutung, und die praktizierenden Funkamateure legen die Gruppe „mal so, mal so, mal so“ aus - wobei natürlich jeder OP der festen Überzeugung ist, seine Version sei die richtige. Mißverständnisse sind also vorprogrammiert. Um sie zu vermeiden, mach ich's wie die Bundespost: Ich streiche das „QRA“ aus meinem Afu-Vokabular. Ich habe es eigentlich auch nie angewendet:

- Nach dem Standort frage ich mit „QTH?“
- Ruft mich jemand und ich habe sein Rufzeichen nicht einwandfrei aufgenommen, dann gebe ich „QRZ?“; bleiben auch beim zweiten Anlauf Zweifel, sage ich „PSE RPT UR CALL“ oder einfach „CALL?“.
- Will ich den Namen meines Partners wissen, frage ich „NAME?“. Das ist nicht nur eindeutig, sondern auch persönlicher, also freundlicher - und zudem noch kürzer als „QRA?“ (wie sich „bit-weise“ auszählen läßt).

Ferdinand „ben“ Kuppert, DF8ZH